

Martin Böhm

Mitglied des Bayerischen Landtags
AfD-Fraktion

- Bundes- und europapolitischer Sprecher der Fraktion
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europa-Angelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Rückfragen: 0171/4433555 (MdL-Büro Coburg)
Mail: martin.boehm@afdbayern.de
Homepage: www.mdl-boehm.de

Pressemitteilung

21.10.2020

Böhm: „Neuen Lockdown für Hotels und Gastronomie unbedingt verhindern“

Wie sehr das Hotel- und Gaststättengewerbe im Regierungsbezirk Oberfranken bislang unter den staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gelitten hat, wollte der Landtagsabgeordnete Martin Böhm (AfD) von der Bayerischen Staatsregierung wissen. Für den fraglichen Zeitraum zwischen März und August dieses Jahres hat er deshalb detaillierte, nach Monaten aufgeteilte Daten zur Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten sowie der Umsätze angefragt.

Wie die Antwort der Regierung jetzt ergab, liegen solche Daten für die Regierungsbezirke „nicht vor und können entsprechend auch nicht zur Verfügung gestellt werden“. Alternativ wurden über ein Jahr alte Bestandsdaten angegeben, die für die aktuelle Entwicklung keinerlei Aussagekraft haben. Dazu Martin Böhm: „Es ist für die Söder-Regierung natürlich überaus praktisch, dass die konkreten Folgen ihrer Politik für einen so zentralen Sektor unserer Wirtschaft nicht konkret nachvollziehbar sind, weil trotz aller Bürokratie genau hier keine Statistik geführt wird.“

Gewisse Indizien bieten dagegen die gelieferten Zahlen der Gästeübernachtungen. Nach Ende des Lockdowns betragen diese in Oberfranken im Juni 302.404 (Juni 2019: 548.705) und im Juli 467.612 (Juli 2019: 606.205). Der Einbruch gegenüber dem Vorjahr beträgt also 44,9 Prozent im Juni und 22,9 Prozent im Juli. Für die Zeit danach lagen noch keine Zahlen vor, dennoch deutet „vieleles darauf hin, dass auch der traditionelle Urlaubsmonat August in weiten Teilen Bayerns zufriedenstellend gelaufen ist“, so die Staatsregierung. „Woher die Regierung ihren Optimismus nimmt, ist mir schleierhaft“, so der AfD-Politiker. „Für mich deutet viel mehr daraufhin, dass sehr viele Betriebe des Gastgewerbes in Oberfranken nach fast drei Monaten Totalausfall, weiteren Monaten mit gravierenden Umsatzverlusten und dem Hickhack um Beherbergungsverbote in akuter Existenznot sind.“

Auf die Frage nach einem möglichen bayernweiten Lockdown für das Gewerbe verleiht die Regierung der Hoffnung auf das Funktionieren ihrer Strategie Ausdruck, damit „landesweite Einschnitte für das Hotel- und Gaststättengewerbe möglichst verhindert werden können“. „Ein nochmaliger Lockdown würde für Tourismus und Gastronomie in Oberfranken und Bayern verheerende Folgen haben“, warnt Martin Böhm. „Ich fordere die Staatsregierung mit Nachdruck auf, dieses Szenario unbedingt zu verhindern.“